



Was PanEco bewirkt Jahresbericht 2017



Editorial

Der Orang-Utan ist in den Thuraunen!

Auf zwei Hochzeiten tanzen – das geht nicht immer gut wie wir alle wissen.

Das war der Grund, dass wir uns bei der Eröffnung des Naturzentrums Thuraunen 2011 ganz auf das renaturierte neue Schutzgebiet mit Biber, Eisvogel und Orchideen konzentrierten und den tropischen Regenwald in Sumatra mit Orang-Utan und Konsorten auf der Seite liessen. PanEco tauchte im Naturzentrum kaum auf, sodass vielen Besuchern nicht bewusst war, dass die Stiftung PanEco damit etwas zu tun hatte. Über die letzten Jahre gelang es dem Naturzentrum, eine eigene starke Identität aufzubauen: der richtige Zeitpunkt war gekommen, die Öffentlichkeit auf den Bezug des Naturzentrums zur Stiftung PanEco und ihr Engagement in Sumatra aufmerksam zu machen. Die Eröffnung der neuen Sonderausstellung «Vielfalt Auen- und Regenwald – wie lange noch?» im März 2017 holte den Orang-Utan mit seinem Lebensraum, dem Regenwald in Sumatra, ins Naturzentrum! Fast 4000 Besucherinnen und Besucher nutzten 2017 die Gelegenheit, sich auf einer Führung über das Sumatra-Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP von PanEco zu informieren.

In Sumatra gab es letztes Jahr einige Höhepunkte. Die Geburt der ersten zwei Jungtiere im Auswilderungsgebiet Jantho war ein wichtiges Ereignis, denn damit haben wir die Gewissheit, dass die wiederangesiedelten Orang-Utans sich dort wohlfühlen und fortpflanzen. Dies ist gar nicht selbstverständlich, denn im Jantho-Naturreservat kamen keine Orang-Utans mehr vor, als wir 2011 dort mit der Auswilderung begannen. In der Auffang- und Pflegestation Batu M'belin erwarb das SOCP ein angrenzendes Stück Waldgarten, wo im Sommer die «Jungle School», ein Klettergarten für die halb-wüchsigen Orang-Utans eingerichtet wurde. Es ist sehr wichtig, dass die jungen Orang-Utans das Klettern im natürlichen Lebensraum üben können. 2017 wurden 323 Orang-Utan-Patenschaften abgeschlossen, ein rasanter Aufschwung. Auch der Orang Utan Haven entwickelte sich erfreulich. Der Strassenbau machte gute Fortschritte, das Mikrowasserkraftwerk und die geplante Bambusbrücke wurden gebaut. Diese spektakuläre Brücke, mit einer Spannweite von 30 Metern eine der grössten in Asien, ist von der Hauptstrasse aus sichtbar. Das Wichtigste zum Schluss: Unser SOCP-Team

hat den Bau der Orang-Utan-Inseln angepackt, das Herzstück des Orang Utan Haven und zugleich die grösste Herausforderung. 2019 sollen die ersten Orang-Utans auf die Inseln kommen.

Im Herbst des Jahres konnten wir, zusammen mit anderen Forschenden, publizieren, dass die Orang-Utans in Batang Toru eine ganz eigene Art sind: Die Tapanuli-Orang-Utans. Diese bahnbrechende Neuigkeit erreichte die ganze Welt und lässt uns hoffen, dass wir durch starke Schutzbemühungen die letzten 800 Tiere dieser Art schützen können.

Die Greifvogelstation kann mit diesen Erfolgen durchaus mithalten. Ein Teil der grossen Voliere wurde für die Eulen umgestaltet. Unsere Habichtskäuze hatten zum ersten Mal Nachwuchs, der sich so gut entwickelte, dass im Sommer zwei gesunde Jungeulen im Projektgebiet in Österreich ausgewildert werden konnten. Neu wurde in der Habichtskauz-Anlage eine Kamera installiert, damit man nun am Bildschirm in der Station das Aufwachsen der jungen Habichtskäuze bereits vom Schlüpfen an hautnah mitverfolgen kann. Mit 259 abgeschlossenen Patenschaften übertraf die Greifvogelstation einmal mehr das Vorjahr.

Die Finanzen der Stiftung entwickelten sich besonders positiv, nicht zuletzt, weil das Restaurant «Rübis&Stübis» der eigenständigen Genossenschaft gleichen Namens per Januar 2017 verpachtet werden konnte. 2017 zeichnete sich durch eine Reihe von erfreulichen Erfolgen aus, andererseits möchten wir nicht verschweigen, dass die Zerstörung des Regenwalds in Indonesien unvermindert

ihren Lauf nimmt. Nach wie vor ist die explosive Ausbreitung der Palmölplantagen die Hauptursache dafür. Nicht nur Wälder, sondern in grossem Ausmass auch dörfliche extensive Agroforstwirtschaft mit Kakao und Kautschuk, vermehrt sogar Reisfelder, weichen Palmölmonokulturen und werden zu ökologischen Wüsten. Diese katastrophale Entwicklung bewegte PanEco im Frühling der Palmöl-Koalition, einem Zusammenschluss von 12 Schweizer Nichtregierungsorganisationen, beizutreten. Das Ziel dieser Koalition ist es, die Öffentlichkeit über die unheilvolle Rolle des Palmöls bei der Regenwaldzerstörung aufzuklären und die Entscheidungsträger in Regierung, Handel und Politik aufzurufen, ihre Verantwortung für diese verhängnisvolle Entwicklung wahrzunehmen. Aufgrund ihres Feldversuchs mit RSPO-Palmölanbau in Sumatra vertritt die Stiftung PanEco die Haltung, dass es noch kein nachhaltiges Palmöl auf dem Markt gibt. Wir hoffen, dass Sie unseren Kampf zur Rettung des Regenwalds unterstützen und wo immer möglich auf Palmöl verzichten.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue zu PanEco, im Bewusstsein, dass wir unsere Projekte nur dank Ihnen umsetzen können.

Mit urwaldfreundlichen Grüssen,

Regina Frey
Regina Frey, Gründerin
und Stiftungspräsidentin

B. Schumacher
Beat Schumacher
Geschäftsleiter

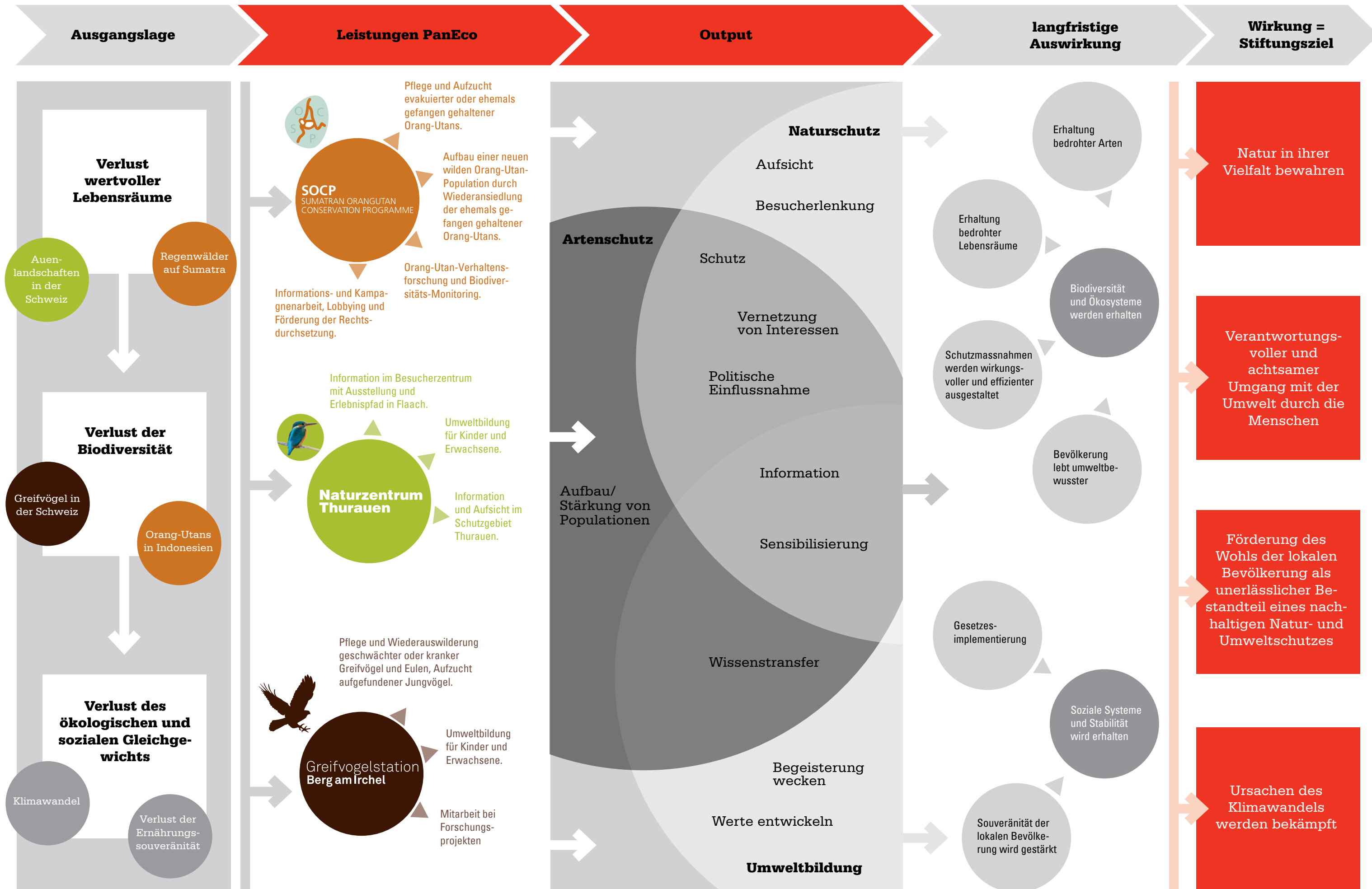


Inhaltsverzeichnis

Editorial	2–3
Impressum	3
PanEcos Wirkung	4–5
Leistungsbericht	6
Team PanEco	7
Projekte Schweiz	
Greifvogelstation Berg am Irchel	8–9
Naturzentrum Thuraunen	10–11
Rangerdienst Thuraunen	12
Informationsarbeit Palmöl	13
Projekte Indonesien	
SOCP – Regenwaldschutz	14
Umweltbildungszentren	15
SOCP – Batang Toru-Schutzprogramm	16–17
SOCP – Forschung	18–19
SOCP – Auffang- und Pflegestation	20–21
SOCP – Auswilderungsstationen	22–23
Interview mit Ian Singleton	24
Interview mit Carel van Schaik & Viktor Giacobbo	25
Leistungsbericht: Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung	26
Finanzbericht: Kommentar zur Jahresrechnung	27
Jahresrechnung 2017	28–31
2017 in Bildern	32–33
Vielen Dank! Partner & Unterstützende	34–35

Impressum

© Stiftung PanEco, April 2018
Redaktion, Text und Gestaltung:
Nicole Bosshard, Irena Wettstein
Editorial: Regina Frey, Beat Schumacher
Finanzbericht: Marcel Etterlin
Bilder: Maxime Aliaga, Emily Garthwaite, Peter Jaeggi, Craig Jones, PanEco (Martina Andrés, Nicole Bosshard, Irena Wettstein, Tobias Ryser, Graham Usher, Petra Zajec), Heinz Staffelbach, Andrew Walmsley, Ann Walter
Druck: In der Schweiz
Papier: 100% Recycling
Sprachen: Deutsch und Englisch



Leistungsbericht

Organisation & Team

Im Jahr 1996 wurde die Stiftung PanEco im Zürcher Weinland gegründet. Das Stiftungsziel ist seit jeher dasselbe: Der Schutz von bedrohten Tieren und Lebensräumen sowie die Förderung von Umweltbildung in der Schweiz und in Indonesien. Um dies zu erreichen, betreibt PanEco eigene Programme, arbeitet bei Gemeinschaftsprogrammen mit lokalen Partnern zusammen und unterstützt zielverwandte Organisationen fachlich und finanziell.

Organisationsstruktur

PanEco legt grossen Wert auf den effizienten Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen. Die langjährigen professionellen Projektpartner, wie auch engagierte und breit qualifizierte Mitarbeitende ermöglichen eine schlanke Administration am Geschäftssitz.

Die Geschäftsstelle von PanEco liegt in Berg am Irchel, im Zürcher Weinland. Die beiden Schweizer Programme, die Greifvogelstation Berg am Irchel und das Naturzentrum Thuraue, liegen in der gleichen bzw. in der Nachbargemeinde. In Indonesien betreibt PanEco das Orang-Utan-Schutzprogramm auf Sumatra und unterstützt drei Umweltbildungszentren auf Sumatra, Java und Sulawesi.

PanEco betreibt das Naturzentrum Thuraue (im Auftrag des Kantons Zürich) und die Greifvogelstation Berg am Irchel. Das von PanEco initiierte Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP ist ein Gemeinschaftsprogramm von PanEco, ihrer lokalen Partnerorganisation YEL und der indonesischen Naturschutzbehörde. Die Verantwortlichen des Naturzentrums und der Greifvogelstation sind Teil des engeren Führungsteams der PanEco-Geschäftsstelle.

Projektmanagement

Im Projektmanagement und -controlling hält sich PanEco an die ZEWO-Richtlinien sowie an international akzeptierte Qualitätsstandards. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen (NPO).

Mitarbeitende

Die Stiftung PanEco beschäftigte im Berichtsjahr 25 festangestellte Mitarbeitende in der Schweiz und sechs in Indonesien – die meisten mit Teilzeitpensen. Über die Partnerstiftung YEL arbeiten weitere 90 Personen für PanEco auf Sumatra. Die festangestellten Mitarbeitenden wurden von insgesamt 20 Zivildienstleistenden sowie von fünf Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt.

Das Naturzentrum und die Greifvogelstation verfügen über Freiwilligen-Teams, deren Mitglieder die Programme bei grösseren Anlässen und diversen anfallenden Arbeiten unterstützen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1286 Arbeitsstunden von Freiwilligen geleistet.

Stiftungsrat

Das oberste Organ von PanEco ist der Stiftungsrat. Er trägt die Gesamtverantwortung und ist zuständig für die Bestimmung der strategischen Ausrichtung und die Ernennung der Geschäftsleitung von PanEco. Der Stiftungsrat genehmigt die Jahresrechnung und das Jahresbudget. Im Jahr 2017 hat er vier Mal getagt und Projektausgaben von über drei Millionen Franken bewilligt.

Bild unten, von links nach rechts: Samuel Frey (Gastronom), Karin Koch (Finanzberaterin), Regina Frey, Stiftungsratspräsidium (Biologin), Viktor Giacobbo (Entertainer), Prof. Dr. Carel van Schaik (Anthropologe). Auf dem Bild fehlen: Dr. Adriano Viganò (Rechtsanwalt), Claudia Lutz (Psychologin)



Team PanEco

Stand April 2018

Geschäftsstelle, Berg am Irchel



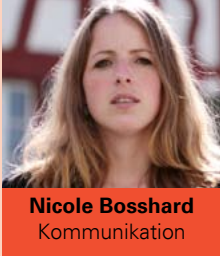
Beat Schumacher
Geschäftsführung



Marcel Etterlin
Leitung Finanzen & IT



Irena Wettstein
Leitung Kommunikation



Nicole Bosshard
Kommunikation



Eberhard Dilger
Fundraising



Dominique Bärtschi
Fundraising



Esther Kettler
Rechnungswesen



Amber Gooijer
Spendenbetreuung

Greifvogelstation Berg am Irchel



Andi Lischke
Leitung Greifvogelstation



Martina Andrés
Praktikum Greifvogelstation

Naturzentrum Thuraue, Flaach



Petra Zajec
Leitung Naturzentrum



Cornelia Jenny
Mitarbeiterin Naturzentrum



Melanie Graf
Praktikum Naturzentrum



Alexandra Kissling
Praktikum Naturzentrum

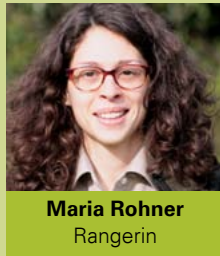


Heribert Rappolt
Hauswart

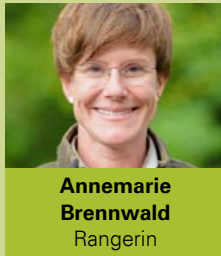


Simon Fuchs
Stv. Leitung Naturzentrum, Ranger

Rangerdienst Thuraue, Flaach



Maria Rohner
Rangerin



Annemarie Brennwald
Rangerin



Christoph Stäheli
Ranger

Orang-Utan-Schutzprogramm, SOCP, Medan



Ian Singleton
Leitung SOCP



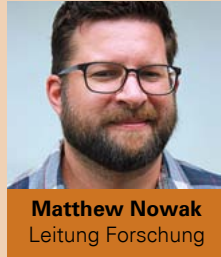
David Dellatore
Programm-Manager



Gabriella Fredriksson
Programmkoordination Batang Toru



Graham Usher
Leitung Habitatsschutz



Matthew Nowak
Leitung Forschung



« Ich freue mich insbesondere darüber, dass unser Habichtskauz-Zuchtpaar im Jahr 2017 Nachwuchs zeugte, welcher nun den europäischen Bestand der Habichtskäuze in der Freiheit stärken kann. »

Andi Lischke,
Leiter Greifvogelstation Berg am Irchel

Projektleistungen 2017

- Aufnahme und Pflege von 277 Patienten
- Verschiedene Zielgruppen für die Probleme der Greifvögel und ein umweltgerechtes Verhalten im Alltag sensibilisieren
- Bestätigung des hervorragenden Pflegeerfolgs der Vorjahre von durchschnittlich 80%
- Stetige Optimierung der Pflegequalität
- Etablierung des Angebots von Einzelvogelpatenschaften
- Aufstockung des Greifvogelstation-Teams um eine Praktikantin während der Sommersaison zur Unterstützung in der Umweltbildung

Projektbudget 2017

CHF 280'000.–

Ausblick

Die öffentlichen Veranstaltungen und Führungen werden neu konzipiert und das Angebot ausgebaut. Zudem steht 2018 eine Sanierung der grossen Flugvoliere an.



Foto: Heinz Staffelbach

Greifvogelstation Berg am Irchel Wo Vögel wieder fliegen lernen

Der Lebensraum von Greifvögeln und Eulen wird durch verschiedene Einflüsse immer mehr eingeschränkt. Die Greifvogelstation Berg am Irchel setzt sich in vielfältiger Weise für das Wohl und Weiterbestehen dieser Vögel ein. Sie nimmt verletzte oder geschwächte Greifvögel und Eulen auf, pflegt sie gesund und entlässt sie wieder in die Freiheit. Zudem sensibilisiert sie Gross und Klein für die Bedürfnisse dieser Tiere.

82 Der am häufigsten eingelieferte Greifvogel im Jahr 2017 war der Mäusebussard: 82 Tiere wurden behandelt.

162 Die meisten Pfleglinge stammten aus dem Kanton Zürich – 162 an der Zahl.

130 Auf 130 Führungen begrüsst die Greifvogelstation im Jahr 2017 4100 Besucherinnen und Besucher.



« Die neue Sonderausstellung zum Thema «Vielfalt Auen- und Regenwald» war das Highlight des Jahres 2017. Dank ihr konnten wir mehr Besucherinnen und Besucher für den Wert der einheimischen Auenwälder und die Problematik mit dem Palmöl sensibilisieren. »

Petra Zajec,
Leiterin Naturzentrum Thurauen

Projektleistungen 2017

- Aufbau und Eröffnung der neuen Sonderausstellung «Vielfalt Auen- und Regenwald: Wie lange noch?»
- Unmittelbare Naturerlebnisse ermöglichen und dadurch Wertschätzung für die Natur mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt fördern
- Information der Bevölkerung über die Renaturierung der Thurauen und Aufklärung über die Schutzverordnung
- Optimale Auslastung der öffentlich ausgeschrieben Veranstaltungen erreichen
- Durchführen von Renovations- und Erneuerungsarbeiten auf dem Erlebnispfad des Naturzentrums

Projektbudget 2017

CHF 578'000.–

Ausblick

Ab März 2018 ist die neue Unterrichtshilfe zum Thema «Amphibien» erhältlich. Zudem werden Anpassungen der permanenten Ausstellung zum Thema der lebendigen Auenlandschaften geplant.



Naturzentrum Thurauen

Mehr Natur für alle

Das Naturzentrum Thurauen ist das Tor zum grössten Auen-schutzgebiet des Schweizer Mittellandes. Für Besucherinnen und Besucher der Thurauen ist das Zentrum die Anlaufstelle für jegliche Informationen über das Schutzgebiet, die Renaturierung und Ausflugsmöglichkeiten. In der interaktiven Ausstellung und auf dem Erlebnispfad können Jung und Alt in die Lebensräume einer lebendigen Flussaue eintauchen und einige charakteristische Tiere und Pflanzen kennenlernen. Zudem bietet das vom Kanton Zürich unterstützte Naturzentrum ein vielfältiges Angebot an öffentlichen Veranstaltungen, Führungen und Workshops für Schulklassen, Erwachsene und Familien an.

8842 2017 durfte das Team des Naturzentrums Thurauen 8842 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

26 2017 wurden 26 Führungen zum Sonderausstellungs-Thema «Auen- und Regenwald» durchgeführt.

283 Das Team hat 283 Gruppen auf einer Exkursion durch die Thurauen oder einer Führung durch die Ausstellung begleitet.



« Auf seinen Rundgängen informiert das Rangerteam über die verschiedenen Lebensräume der Thuraunen mit den zahlreich vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Die Besuchenden erfahren aus erster Hand, welche Besonderheiten aktuell zu beobachten sind. »

Annemarie Brennwald,
Rangerin

Projektleistungen 2017

- Alle interessierten Besucherinnen und Besucher in den Thuraunen fachkundig über die Flora, Fauna und die Renaturierung informieren
- Wo nötig, die Erholungssuchenden über die Schutzverordnung in Kenntnis setzen
- Seit Juni 2017 Kontroll- und Informationsrundgänge im Schaffhauser Teil des Auengebiets Eggrank-Thurspitz durchführen
- Fachkundig informieren über die abschliessenden Arbeiten des Thuraunenprojekts
- Im Junior Ranger-Programm an 20 Veranstaltungen 20 Kinder zu Themen der Natur sensibilisieren

Projetbudget 2017

CHF 121'000.–

Ausblick

Im Jahr 2018 soll das Beschilderungskonzept im Rahmen des seit 2016 geltenden schweizweit einheitlichen Markierungssystems für Schutzgebiete umgesetzt werden.

Rangerdienst Thuraunen Der Natur verpflichtet

Der Rangerdienst Thuraunen ist für die Information und Aufsicht im Auenschutzgebiet Thuraunen verantwortlich. Das Rangerteam gibt Erholungssuchenden Auskunft über das Renaturierungsprojekt, Flora und Fauna und kontrolliert die Einhaltung der Schutzverordnung. Das Engagement der Rangerinnen und Ranger umfasst zudem die Umweltbildung. Sie bieten in Zusammenarbeit mit dem Naturzentrum Interessierten die Möglichkeit, an Exkursionen im Gebiet teilzunehmen und führen das Junior Ranger-Programm durch. Die Stiftung PanEco betreibt den Rangerdienst im Auftrag der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich.

9 Mit neun verschiedenen temporären Informationsstafeln hat das Rangerteam 2017 über aktuelle Ereignisse oder sensible Schutzgebiete orientiert.

Foto: Tobias Ryser



Informationsarbeit Palmöl Regenwälder erhalten – Orang-Utans schützen

Für den Lebensraum der Orang-Utans, die tropischen Regenwälder Sumatras und Borneos, stellen Palmöl-Monokulturen aktuell die grösste Bedrohung dar. Für neue Anbauflächen wurden in den letzten 30 Jahren über 80% der Regenwälder Sumatras gerodet. Mehr als drei Viertel des global produzierten Palmöls kommt aus Indonesien und Malaysia. In den Schweizer Supermärkten enthält fast jedes vierte Produkt Palmöl. Unsere Informationskampagne zielt darauf ab, möglichst viele Menschen in der Schweiz vertieft über die Palmölproblematik zu informieren und für einen bewussteren Konsum zu sensibilisieren.



12 Im Jahr 2017 haben wir während 12 Einsatztagen an verschiedenen Anlässen möglichst viele Menschen für das Thema «Palmöl» sensibilisiert.



« Die Arbeit mit der Palmöl-Koalition ist für uns extrem wertvoll. Die Koalition erreicht eine grosse Aufmerksamkeit und kann so äusserst wichtige Ziele verwirklichen – wie zum Beispiel die breite Öffentlichkeit zum Thema «Etikettenschwindel beim RSPO» informieren. »

Irena Wettstein,
Leiterin Kommunikation

Projektleistungen 2017

- Intensivierung der Informationskampagne in der Schweiz zur Sensibilisierung bezüglich der Palmöl-Problematik mittels Standaktionen und Kommunikationsarbeit
- Erarbeitung von Inhalten und Konzeption von Führungen zur Sensibilisierung im Rahmen der Sonderausstellung des Naturzentrums
- Aktive Mitarbeit bei der «Palmöl-Koalition», einem Zusammenschluss von Schweizer Umwelt-, Menschenrechts- und Konsumentenschutzorganisationen, die sich für den Ausschluss von Palmöl aus den Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien sowie Malaysia einsetzen

Ausblick

Abschluss der Lobbying-Arbeit im Rahmen der Palmöl-Koalition zur Verhinderung der Aufnahme des Palmöls in das Freihandelsabkommen und Intensivierung der Sensibilisierungskampagne innerhalb der Schweiz.



Orang-Utan-Schutzprogramm Regenwaldschutz

Um die Orang-Utans in Sumatra langfristig schützen zu können, verfolgt das SOCP einen ganzheitlichen Ansatz. Mit Kampagnen- und Lobbyarbeit, Umweltbildungsprogrammen, Einsitz in Behördengremien und Medienarbeit werden Bevölkerung und Behörden für das Thema Regenwald- und Artenschutz sensibilisiert. Zusätzlich werden lokale Organisationen u.a. mit umfangreichen Daten unterstützt, um rechtliche Schritte gegen illegale Tätigkeiten einzuleiten. So sollen weitere Holz- und Palmölkonzessionen verhindert oder aufgehoben, die Schutzgebiete ausgeweitet und der Schutz in bereits bestehenden verbessert werden.



30 30 Kilometer weit kann eine Drohne fliegen, die wir zur Überwachung von Regenwaldgebieten einsetzen, die zu Fuss nur schwer zu erreichen wären.

« Im Mai 2017 wurde in der Provinz Aceh ein neuer Gouverneur gewählt. Sein früheres Wirken deutet darauf hin, dass er sich für den Regenwald einsetzt. Wir hoffen, dass damit das Leuser Ökosystem besser geschützt werden kann. »

Graham Usher,
Leiter SOCP Habitatsschutz

Projektleistungen 2017

- Erhebung, Aufbereitung und Lieferung von Daten zur Verhinderung eines Geothermiewerks mitten im Gunung Leuser Nationalpark
- Erstellung eines Reports zu Händen des 41st World Heritage Committee. Darin wird der Zustand des UNESCO Weltnaturerbes Gunung Leuser Nationalpark und vor allem dessen grosse Bedrohung erläutert
- Kontinuierliche Bemühungen im Bereich der Rechtsdurchsetzung, damit zum Beispiel die Verurteilungen gegen die Plantagenbesitzer umgesetzt werden

Projektbudget 2017

CHF 74'000.–

Ausblick

2018 wird der Fokus im Bereich Regenwaldschutz auf den Schutzbemühungen für das Ökosystem Batang Toru liegen, Heimat des stark gefährdeten Tapanuli-Orang-Utans. Diese Wälder sind durch ein geplantes Wasserkraftwerk und weitere Infrastruktur-Projekte stark bedroht. Hier wird es ausschlaggebend sein, eng mit den Behörden und der lokalen Bevölkerung zusammenzuarbeiten.



Umweltbildungszentren UBZ Was man kennt, das schützt man

PanEco unterstützt drei Umweltbildungszentren auf Sumatra, Sulawesi und Java. Lokale Schulklassen und Erwachsenengruppen sowie internationale Touristen lernen in den Zentren mit angegliederten Eco-Lodges den Lebensraum Regenwald, die biologische Landwirtschaft oder das bedrohte marine Ökosystem kennen und schützen. Die jedem UBZ angegliederten Eco-Lodges finanzieren mit ihren Einnahmen die Umweltbildungsangebote mit. Ausserdem fördern sie die Entwicklung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus und schaffen Arbeitsstellen für die lokale Bevölkerung. Deshalb sind internationale Gäste immer herzlich willkommen.

« Fertigkeiten wie nachhaltiger Gemüseanbau, Kompostierung oder Abfalltrennung müssen gelernt sein. Wir helfen, dass sich bereits Kinder dieses Wissen aneignen und so ihren Beitrag zu einer ökologischeren Welt leisten können. »

Khairuddin,
Leiter PPLH Bohorok

Projektleistungen 2017

- Umweltbildungszentrum Bohorok: Überarbeitung und Ausbau des Umweltbildungsangebots für Schulklassen und Erwachsenengruppen
- Umweltbildungszentrum Puntondo: Renovation des Empfangsgebäudes, Lobbyingarbeit im Bereich von Wasserversorgung und Abfalltrennung, Fortsetzung der Umweltbildungsprogramme auch für grosse Gruppen
- Umweltbildungszentrum Seloliman: Renovation des Schülerschlafsaals und Startschuss zu einem Quellengebiet-Schutzprojekt
- Enger Austausch zwischen den Zentren zur gegenseitigen Weiterentwicklung in den Bereichen generelles Management und Personalmanagement

Projektbudget 2017

CHF 80'000.–

Ausblick

Fortführung der Umweltbildungsmassnahmen in allen drei Zentren. In Bohorok werden die Marketingmassnahmen für die Bekanntmachung des Lehrmittels «Tropischer Regenwald» intensiviert, der «Orang Utan Haven»-Erlebnispfad konzipiert und in Seloliman eine nachhaltige Baumpflanzaktion durchgeführt.

1609 Im Jahr 2017 nutzten 1609 Personen die Bildungsangebote des Umweltbildungszentrums Bohorok.



« Mit nur noch 800 Individuen ist der neu beschriebene Tapanuli-Orang-Utan die meist bedrohte Menschenaffenart der Welt. Die grösste Bedrohung ist der Bau eines Wasserdamms im Herzen seines Lebensraums, der die letzten Populationen fragmentieren und somit an den Rand des Aussterbens bringen würde. »

Gabriella Fredriksson,
Programmkoordination Batang Toru

Projektleistungen 2017

- Beratung der neu gegründeten Forest Management Unit im Batang Toru-Ökosystem
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Schutz des Batang Toru-Ökosystems und des Tapanuli-Orang-Utans
- Unterstützung bei der Auflistung des Tapanuli-Orang-Utans als «vom Aussterben bedroht» auf der Roten Liste des IUCN

Projektbudget 2017

CHF 136'000.–

Ausblick

2018 intensivieren wir unsere Bemühungen, den letzten Lebensraum des Tapanuli-Orang-Utans vor menschlichen Einflüssen zu schützen und die letzten Populationen z.B. mittels Wildtierkorridoren zu verbinden.



Orang-Utan-Schutzprogramm Batang Toru- Schutzprogramm

Seit 2005 arbeitet das Batang Toru-Schutzprogramm unter dem Dach des SOCP daran, den noch vorhandenen Lebensraum des Tapanuli-Orang-Utans zu schützen. Nach mehr als einem Jahrzehnt harter Arbeit ist mehr als 85% ihres Lebensraums geschützt. Die restlichen 15% der Fläche haben jedoch die höchste Dichte dieser bedrohten Menschenaffen und sind essentiell für die Vernetzung ihres Lebensraums. Mit der erfolgreichen Beschreibung des Tapanuli-Orang-Utans als eigene Art, intensivierten wir auch unsere Bemühungen mittels Lobbying-, Forschungs- und Informationstätigkeiten den Tapanuli-Orang-Utan zu erhalten.

5000 Mehr als 5000 Anwohner des Batang-Toru-Walds besuchten unsere Informationsanlässe zum Regenwaldschutz.

100 Rund 100 Medien weltweit berichteten von der neuen Orang-Utan-Art.

3.4 Vor rund 3.4 Millionen Jahren entwickelten sich die Tapanuli- und die Vorfahren der Sumatra- und Borneo-Orang-Utans in unabhängige Arten.



« Unsere Analyse aus dem Jahr 2017 ergab, dass bei gleichbleibender Zerstörung des Lebensraums und Wilderei nur drei der sechs Sumatra-Orang-Utan-Populationen und eine der zwei Tapanuli-Orang-Utan-Populationen eine reelle Überlebenschance für die nächsten 100 Jahre haben. Die Zukunft der Orang-Utans ist somit zum grössten Teil von der Entwicklung dieser Bedrohungen abhängig. »

Matthew Nowak,
Leiter SOCP Forschung

Projektleistungen 2017

- Fortsetzung der Orang-Utan-Verhaltensforschung in den vier Forschungsstationen
- Fortsetzung der Datensammlung zur Biodiversität und Ökologie des Regenwalds, Analyse und Publikation der Ergebnisse
- Aufnahme von nationalen und internationalen Studierenden in Suaq, Sikundur und Batang Toru sowie Begleitung ihrer Feldforschung
- Erhebung und Publikation der neusten Bestandeszahl der Orang-Utans in Sumatra für die Rote Liste des IUCN

Projektbudget 2017

CHF 171'000.–

Ausblick

Im Jahr 2018 werden wir unser Auswanderungsprojekt in Jantho auswerten und daran arbeiten, die Resultate zu veröffentlichen. Zudem arbeiten wir an neuen und weiterführenden Publikationen; unter anderem erneuern wir die Untersuchung aus dem Jahr 2012 zum Thema «Verbreitung der Orang-Utan-Nester», mit speziellem Fokus auf den Torfsumpfregenwald.



Orang-Utan-Schutzprogramm Forschung

Feldforschung bildet die Grundlage für erfolgreiche Wiedersiedlung von Orang-Utans und den Schutz ihres natürlichen Lebensraums. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erheben und analysieren seit den 1970er-Jahren empirische Daten zur Ökologie, zum Verhalten und zum Lebensraum der Orang-Utans. Alle Forschungsstationen liegen in einem der vier für Orang-Utans typischen Lebensräume. Dank den Erkenntnissen aus dieser Forschungstätigkeit können die Schutzprogramme gezielt ausgerichtet werden.

19'733

2017 wurden 19'733 Stunden lang ausgewilderte und wilde Orang-Utans von unseren Forschungsteams beobachtet und überprüft.

18

Im Jahr 2017 haben 18 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vier verschiedenen Ländern in unseren Stationen Forschung betrieben.

4

Wir sind stolz darauf, dass wir im vergangenen Jahr vier wissenschaftliche Publikationen veröffentlichen konnten.



« Seit Mai 2017 leite ich die Auffang- und Pflegestation in Batu M'belin. Diese Aufgabe ist herausfordernd, erfüllt mich jedoch tagtäglich mit Freude und Stolz – für mich ist es der schönste Beruf der Welt. »

Dr. Citrakasih Nente,
Leiterin Auffang- und Pflegestation

Projektleistungen 2017

- Beschlagnahme und Pflege aller gemeldeten Sumatra-Orang-Utans
- Aufzucht, medizinische Versorgung und Pflege von den durchschnittlich 50 Orang-Utans in der Station
- Renovationsarbeiten am Dach der veterinärmedizinischen Klinik innerhalb der Auffang- und Pflegestation
- Einführung eines neuen Ernährungsplans, um die Magen-Darm-Beschwerdefälle zu mindern
- Bau- und Ausgestaltung der Inseln im «Orang Utan Haven»

Projektbudget 2017

CHF 361'000.–

Ausblick

Im Jahr 2018 wird mit Hochdruck daran gearbeitet, dass unauswilderbare Orang-Utans auf die Inseln des «Orang Utan Havens» umziehen können. Schwer erkrankte oder verletzte Tiere, die in Freiheit keine Überlebenschance mehr hätten, finden so ein neues dauerhaftes Zuhause, fern von Gehegen.



Orang-Utan-Schutzprogramm Auffang- & Pflegestation

Nach der Konfiszierung ist die Auffang- und Pflegestation unseres Orang-Utan-Schutzprogramms die erste Station auf dem Weg in die Freiheit. Dort werden die Sumatra-Orang-Utans untersucht und bei Bedarf medizinisch behandelt. Sobald wie möglich werden sie mit anderen Orang-Utans sozialisiert und lernen alles für ein späteres Leben in Freiheit. Für invalide Orang-Utans, welche nicht mehr in Freiheit leben können, wird gegenwärtig in Zusammenarbeit mit unserem indonesischen Partner YEL der «Orang Utan Haven» konzipiert und gebaut. Dort erhalten permanente Patienten ein Zuhause, wo sie in Würde leben und gleichzeitig für den Schutz ihrer wilden Artgenossen werben können.

361 Seit Projektbeginn bis Ende 2017 konnten wir 361 Orang-Utans in der Auffang- und Pflegestation aufnehmen und behandeln.

14 Im Jahr 2017 konnten wir 14 Orang-Utans konfiszieren, zu uns in die Station bringen und damit ihr Leben retten.

3 Im Jahr 2017 konnten drei der zuständigen Tierärzte veterinärmedizinische Weiterbildungen absolvieren.



« Unser Team in Jantho entdeckte zuerst das Jungtier «Masen» mit seiner Mutter «Marconi». Wir freuten uns wahnsinnig über diesen ersten Nachwuchs ausgewildelter Orang-Utans, sodass wir es kaum glauben konnten, als wir einige Wochen später auch das zweite Baby «Mameh» mit Mutter «Mongki» sichten durften. »

Muhklisin,
Leiter Auswilderungsstation Jantho

Projektleistungen 2017

- Erfolgreiche Auswilderung aller aus der Auffang- und Pflegestation überführten und ursprünglich aus der Provinz Aceh stammenden Orang-Utans in der Station Jantho
- Fortführung der Arbeit in der Auswilderungsstation im Bukit Tigapuluh Nationalpark
- Erfahrungsaustausch zweier Mitarbeiter aus der Station in Jantho und einer vergleichbaren Anlage in Borneo mittels Arbeitseinsatz am jeweils anderen Ort
- Ersatz der 4x4-Fahrzeuge, um weiterhin in die Auswilderungsstation in Jantho kommen zu können

Projektbudget 2017

CHF 268'000.–

Ausblick

Weiterführung der wichtigen Wiederansiedlungsarbeit in Jambi und Jantho. Inbetriebnahme einer Solaranlage in der Auswilderungsstation in Jantho. Wissenschaftliche Auswertung unserer Arbeit der letzten fünf Jahre.



Orang-Utan-Schutzprogramm Auswilderungsstationen

In den beiden Auswilderungsstationen im Bukit Tigapuluh-Nationalpark in Jambi und im Jantho-Naturreservat werden Orang-Utans sorgfältig auf ein Leben in ihrer natürlichen Umgebung vorbereitet. Nach dem Transport von der Auffang- und Pflegestation in die Auswilderungsstationen, werden sie schrittweise und unter ständiger Beobachtung freigelassen. Das Verhalten und Wohlergehen der ausgewilderten Tiere wird auch nach der erfolgreichen Wiederansiedlung überwacht. Mit der Wiederansiedlung ehemals gefangen gehaltener Orang-Utans werden neue Populationen aufgebaut, die bei einem eventuellen Aussterben einer wilden Population als Reserve dienen könnten.

279 Seit Programmbeginn wurden 279 Sumatra-Orang-Utans zur Wiederansiedlung in eine Station überführt.

2 Im Jahr 2017 wurde der erste Nachwuchs in Jantho entdeckt: Zwei Babys begründen eine neue unabhängige und überlebensfähige Orang-Utan-Population.

19 Das Team der Auswilderungsstation Jantho umfasst 19 Mitglieder: Ein Veterinär, ein Stationsleiter, zwei Köchinnen und 15 Forschungsassistenten.

Interview Ian Singleton

«Ohne Sie wäre das alles nicht möglich!»

Seit 1989 beschäftigt sich Ian Singleton mit Orang-Utans, zuerst als Pfleger, dann im Rahmen seines Studiums und seit 2001 als Leiter unseres Schutzprogramms SOCP. Er ist dankbar und meint: 2017 war ein erfolgreiches Jahr für den Schutz der Orang-Utans!

Dr. Singleton, was waren für Sie die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2017?

Dr. Ian Singleton (IS): Jede Auswilderung ist ein wichtiges Ereignis. Seit Projektbeginn hat unser Team mit Hilfe von Spenden bereits 170 Orang-Utans in Jambi und 100 Orang-Utans in Jantho ausgewildert. Dennoch waren die Entdeckung von Nachwuchs in der Jantho-Population und die Bestimmung einer neuen Orang-Utan-Art im Regenwald von Batang Toru mit Sicherheit die grössten Höhepunkte des Jahres.

Warum ist Nachwuchs in der Jantho-Population so wichtig?

IS: Wir konnten ausgewilderte Orang-Utans mit neugeborenen Jungtieren beobachten: Das ist der erste in der Wildnis geborene Nachwuchs



von ausgewilderten Orang-Utans in Jantho seit mehreren hundert Jahren und das gleich mit zwei Jungtieren! Im August entdeckten wir «Marco-ni» mit einem einjährigen, männlichen Baby und nur einen Monat später fanden wir «Mongki» mit einem nur wenige Monate alten, weiblichen Jungtier. Somit sind sie wahrscheinlich der erste Orang-Utan-Nachwuchs in Jantho seit dieser Menschenaffe vor mehreren hundert Jahren in diesem Gebiet ausstarb. Da die meisten Orang-Utans bei der Auswilderung zwischen fünf und acht Jahre jung sind, wussten wir, dass es einige Jahre dauern würde bis der erste Nachwuchs geboren wird. In den kommenden Jahren können wir noch viel mehr Nachwuchs erwarten! Obwohl ich viel mit Orang-Utans arbeite, ist es trotzdem ein riesiges Erlebnis, die Tiere, die man gerettet, gepflegt und ausgewildert hat, freilebend in den Bäumen zu sehen – und dann sogar noch mit Nachwuchs! Ohne die viele harte Arbeit des SOCP-Teams, die Unterstützung von Freunden und den Spendern, würde heute kein einziger Orang-Utan in Jantho leben!

Eine weitere Orang-Utan-Art, was bedeutet das für den Schutz der Orang-Utans?

IS: Dank unserer Arbeit und der Mithilfe eines internationalen Forscherteams konnten wir eine neue Orang-Utan-Art im Regenwald von Batang Toru bestimmen: den Tapanuli-Orang-Utan. Sie ist die erste neue Menschenaffenart seit der Beschreibung der Bonobos im Jahre 1929. Diese Entdeckung wird jedoch vom Fakt getrübt, dass diese neue Art mit nur etwa 800 Individuen auf ungefähr 1100 km² über Nacht zur meist bedrohten Menschenaffenart der Welt geworden ist. Die Bedrohungen sind zahlreich, doch die grösste ist der Bau eines Wasserkraftwerks inmitten des Kerngebiets der Population. Der Bau könnte schon jetzt das Aussterben dieser neuen Art besiegeln. Zusätzlich werden Teile ihres Lebensraums von der indonesischen Regierung nicht als Regenwald klassifiziert und sind somit nicht geschützt. Als ersten Schritt werden wir uns dafür einsetzen, den Schutzstatus des Regenwalds von Batang Toru zu erhöhen, um den Lebensraum der Tapanuli-Orang-Utans dauerhaft zu sichern. Weiter wollen wir Korridore etablieren, die den Ost- und Westblocks ihres Lebensraums, der durch eine Strasse getrennt ist, verbinden. Wir stehen vor vielen Herausforderungen, aber wir werden nicht aufgeben und alles Mögliche unternehmen, so dass das Überleben der neu entdeckten Orang-Utan-Art auch längerfristig gesichert ist.

Interview

Neue Stiftungsräte Carel van Schaik und Viktor Giacobbo

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ einer Stiftung. Im November 2017 hatte PanEco einen Wechsel im Rat: Wir bedanken uns bei Barbara Dubach und Uma Grob für ihre langjährige Arbeit und begrüssen Carel van Schaik und Viktor Giacobbo als neue Mitglieder.



Als Stiftungsratsmitglieder begleiten und unterstützen Sie unsere Stiftung. Darüber hinaus: Worin sehen Sie Ihre persönliche Rolle in diesem Amt?

Viktor Giacobbo (VG): Ich bin kein Fachmann für ökologische Projekte oder gar für Orang-Utan-Auswilderung, aber ich kann womöglich über meine Aktivitäten auf Social Media und auch der klassischen Medien das Problembewusstsein hier in der Schweiz stärken.

Carel van Schaik (CvS): Ich kenne mich mit Orang-Utans und mit Indonesien aus und möchte in dem Bereich mithelfen, damit PanEco ihre Ziele so gut wie möglich erreichen kann. Vielleicht kann ich längerfristig auch mithelfen, diese Ziele zu gestalten.

Sie sind beide seit November 2017 Mitglieder unseres Stiftungsrats. Was verbindet Sie mit unserer Stiftung und was war Ihre Motivation diesem Gremium beizutreten?

VG: Mein Interesse am Tierschutz und insbesondere am Schutz der Orang-Utans auf Sumatra vor der Zerstörung ihres natürlichen Lebensraums begründen mein Engagement. Weil ich unter kundiger Führung von Regina Frey die Gegend bereist und somit auch viele engagierte Naturschützer und lokale Helfer kennengelernt habe, kann ich deren Arbeit im Stiftungsrat unterstützen.

CvS: Ich studiere seit 1976 Affen im Regenwald von Sumatra und habe mich immer mehr auf Orang-Utans spezialisiert, weil sie so viel über unsere eigene Evolution verraten. Bei meinem ersten Besuch in Bukit Lawang 1977 traf ich Regina Frey und war beeindruckt von ihrem Engagement. Seit 2004 lebe ich in der Schweiz. Seither habe ich eine Verbindung mit PanEco, weil die Stiftung unsere Feldforschung in der Station Suaq für die Universität Zürich ermöglicht. Mein Einsatz im Stiftungsrat ist eine Erwiderung der jahrelangen Unterstützung von PanEco.

Machen wir ein Gedankenspiel. Wo sehen Sie PanEco in 10 Jahren: Was wollen Sie mit der Stiftung erreicht haben?

VG: Ich wünsche mir, dass PanEco in 10 Jahren auf gute Resultate im Kampf gegen Regenwaldzerstörung und kurzfristiges Profitdenken auf Kosten einer intakten Natur zurückblicken kann.

CvS: Wir haben dreierlei Ziele. Erstens: Die lebensfähigen Populationen der zwei Sumatranischen Orang-Utan-Arten sind geschützt. Zweitens: Die Wilderei von Orang-Utans ist minimiert. Und drittens: Es findet keine Waldrodung mehr für Ölpalm-Plantagen statt und die Plantagen-Wirtschaft ist wenn immer möglich ökologisch verantwortungsvoll. Wie Sie sehen – ganz bescheidene Ziele!

Leistungsbericht Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung

Die Sensibilisierungs- und Informationsarbeit ist ein wichtiger Stiftungszweck von PanEco. Das wichtigste Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Gesellschaft für den Schutz bedrohter Tiere und Lebensräume zu sensibilisieren und für einen verantwortungsbewussten und achtsamen Umgang mit der Umwelt zu werben. Weiter bildet die Öffentlichkeitsarbeit die Grundlage für die Gewinnung neuer Spenderinnen und Spender und der Pflege bestehender Beziehungen. PanEco finanziert ihre Arbeit überwiegend aus Spenden von Privatpersonen und Förderstiftungen. Nur mit ausreichenden und verlässlichen Finanzmitteln ist gemeinnütziges Engagement möglich.

Online-Kommunikation und -Fundraising

Die drei Webseiten von PanEco sind eine wichtige Plattform, um Interessierte und Spender über unsere Arbeit zu informieren. Auf den Webseiten besteht auch die Möglichkeit zu spenden, eine Patenschaft abzuschliessen oder sich für ein Angebot des Naturzentrums oder der Greifvogelstation anzumelden. PanEco publiziert über ihre Webkanäle durchschnittlich 10 News-Artikel pro Monat und schickt eine Auswahl davon als E-Newsletter monatlich an ihr Netzwerk. Im Bereich Social Media informiert und interagiert PanEco mit einer wachsenden Community über verschiedene Kanäle. Bei der Mittelbeschaffung orientieren wir uns an den ethischen Richtlinien von Swissfundraising.

Medienarbeit

PanEco konnte auch im vergangenen Jahr die Themen der Stiftung und deren Aktivitäten in verschiedenen Print-, Online-, Radio- und TV-Medien platzieren und somit viele Menschen erreichen. Am meisten Resonanz fanden die Medienmitteilungen zu den Themen «Tropisches Flair an der Saison-eröffnung im Naturzentrum Thurauen», «Bündner Steinadler in der Greifvogelstation» und «Forscher beschreiben eine neue Menschenaffenart».

Spenden-Briefe

PanEco versendet regelmässig Briefe an ihre Unterstützerinnen und Unterstützer. Ziel ist es, über unsere Arbeit oder die Angebote unserer Programme zu informieren und die Adressatinnen und Adressaten um Spenden für die Programme zu bitten. Um neue Ressourcen zu erschliessen und die natürliche Fluktuation auszugleichen, bemüht sich PanEco um die Gewinnung von neuen Spenderinnen und Spendern. Zu diesem Zweck schreibt PanEco auch sogenannte Fremdadressen an und arbeitet mit externen Adress-Agenturen zusammen.

Mitgliedschaft und Patenschaften

Im Jahr 2017 unterstützten zahlreiche Patinnen, Paten und Mitglieder die langfristige Arbeit von PanEco. Mitgliederbeiträge des Naturzentrums Thurauen stellen eine wachsende und verlässliche Einkommensquelle für das Zentrum dar. Weiter bietet PanEco zweierlei Patenschaften an: Für Greifvögel und Orang-Utans. Mit dem Beitrag unterstützt der Pate oder die Patin nicht nur einen einzelnen Vogel bzw. Orang-Utan sondern das ganze Programm. Zur Gewinnung von Orang-Utan-Paten und -Gönnern arbeiten wir u.a. mit einem kleinen aber feinen Dienstleister im Bereich Strassenfundraising zusammen.

Vorträge und Veranstaltungen

Die Stiftung PanEco hat auch im vergangenen Jahr an diversen Anlässen und Vorträgen die Bevölkerung für Arten- und Naturschutzthemen sensibilisiert. Das Naturzentrum Thurauen hat 19 und die Greifvogelstation vier öffentliche Führungen, Exkursionen und sonstige Veranstaltungen durchgeführt. Durch die Vortragstour Ian Singletons im Spätsommer 2017, rückte die Thematisierung des SOCPs und der Palmölproblematik ins Zentrum.

Zewo-Gütesiegel

PanEco trägt seit 2006 das Zewo-Gütesiegel. Dieses belegt, dass PanEco ihre Spenden zweckbestimmt und wirksam einsetzt. Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel durchlaufen alle fünf Jahre eine erneute Prüfung. Nur wer die Anforderungen der 21 Standards weiterhin erfüllt, darf das Zewo-Gütesiegel für weitere fünf Jahre tragen. PanEco hat diese Rezertifizierung im Jahr 2017 erfolgreich bestanden.



Finanzbericht Kommentar zur Jahresrechnung 2017

Ertrag

PanEco erzielte Einnahmen von rund CHF 4 Mio. im Jahr 2017. Der Ertrag aus Geldsammeltätigkeiten konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,7% leicht gesteigert werden. Dies verdanken wir unserem Kreis von sehr treuen und grosszügigen Spenderinnen und Spendern, deren Anzahl 2017 weiter angewachsen ist. Aufgrund der Verpachtung des Restaurants ab Januar 2017 an die Genossenschaft Rübis&Stübis reduzierte sich der Ertrag aus erbrachten Leistungen entsprechend.

Projektausgaben

PanEco verwendet ihre Mittel grundsätzlich für die folgenden drei Hauptprojekte:
→ Orang-Utan-Schutzprogramm in Sumatra SOCP, Indonesien
→ Greifvogelstation in Berg am Irchel, Schweiz
→ Naturzentrum Thurauen in Flaach, Schweiz

Die Verwendung zweckgebundener Spenden fiel im vergangenen Finanzjahr kleiner aus als im Vorjahr, wobei zu beachten ist, dass diese Beiträge oft mit einer überjährigen Projektlaufzeit verbunden sind für Sonderprojekte wie z.B. die Erstellung der Inseln im «Orang Utan Haven». Die Kosten für Fundraising, Kommunikation and Administration sind gegenüber dem Vorjahr im Verhältnis zum Ertrag gestiegen, was in erster Linie auf die Verpachtung des Restaurants zurück zu führen ist. PanEco ist bestrebt, die Organisationsstrukturen effizient zu gestalten, sodass der grösstmögliche Anteil von jedem Spendenfranken für Projekte verwendet werden kann.

Herkunft der Mittel

Gut die Hälfte unserer Erträge kommt von Förderstiftungen. Ein weiterer grosser Teil kommt von privaten Spenderinnen und Spendern und ein wichtiger Teil wird durch die Projekte erwirtschaftet. Das Naturzentrum Thurauen wird darüber hinaus auch vom Kanton Zürich und der Rangerdienst vom Kanton Zürich sowie seit diesem Jahr auch vom Kanton Schaffhausen finanziell unterstützt.

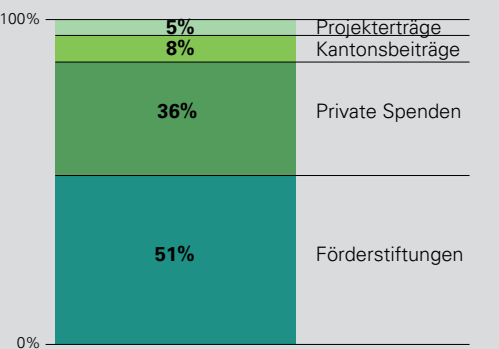
Verwendung der Mittel für unsere drei Hauptprojekte

Der grösste Betrag fliesst in das ganzheitlich ausgestaltete Orang-Utan-Schutzprogramm nach Indonesien. Ein geringerer Betrag wird für den Betrieb des Naturzentrums Thurauen und der Greifvogelstation ausgegeben. Für die Administration, Mittelbeschaffung und Kommunikation (darunter ein Teil der Informations- und Sensibilisierungsarbeit) werden 22% unserer Mittel investiert.

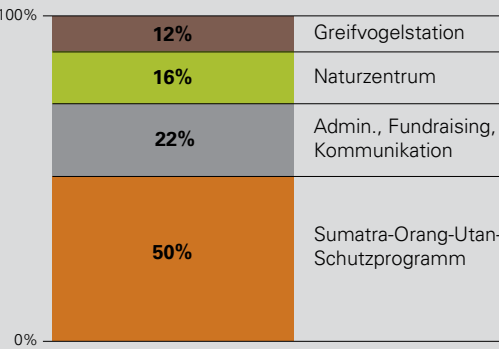
Ergebnis

PanEco schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF 77'748 ab, führt den Betrag dem freien Kapital zu und stärkt das Organisationskapital.

Herkunft der Mittel



Verwendung der Mittel



Rechnungslegung und Revision

Die Rechnungslegung wurde nach Swiss GAAP FER 21 durchgeführt. Die Buchhaltung wird von einer unabhängigen Revisionsgesellschaft geprüft. Der auf den folgenden Seiten dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenzug der revidierten Jahresrechnung 2017 dar. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei uns bestellt oder unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.paneco.ch/jahresrechnung2017.

Bilanz PanEco

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'638'392.72	926 906.17
Forderungen aus Lieferung und Leistung	774.00	12 476.20
Sonstige kurzfristige Forderungen	301.25	58 575.00
Vorräte	7'062.60	7 296.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	35'698.35	38 196.95
Total Umlaufvermögen	1'682'228.92	1 043 450.67
Anlagevermögen (Sachanlagen)		
	956'435.47	1 035 166.86
Total Aktiven	2'638'664.39	2 078 617.53
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	93'796.22	121 039.54
Passive Rechnungsabgrenzung	525'523.27	258 640.90
Total kurzfristiges Fremdkapital	619'319.49	379 680.44
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	200 000.00	200 000.00
Darlehen von nahestehenden Personen	1 166 000.00	1 166 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	1 366 000.00	1 366 000.00
Zweckgebundene Fonds		
	537'256.12	294 596.12
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	10 000.00	10 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	106'088.78	28 340.97
Total Organisationskapital	116'088.78	38 340.97
Total Passiven	2'638'664.39	2 078 617.53

Anmerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

¹ Ertrag aus erbrachten Leistungen: Hauptgrund für den Rückgang ist die Verpachtung des Restaurants ab Januar 2017 an die Genossenschaft Rübis&Stübis.

² Umweltbildung Schweiz: Darunter fallen hauptsächlich die beiden Projekte Naturzentrum Thurauen und der Rangerdienst. Hauptgrund für den Rückgang ist ebenfalls die Verpachtung des Restaurants ab Januar 2017 an die Genossenschaft Rübis&Stübis.

³ Umweltbildung Indonesien: Wir unterstützen folgende drei Umweltbildungszentren: PPLH Seloliman auf Java, PPLH Puntondo in Sulawesi und PPLH Bohorok auf Sumatra.

⁴ Umwelt- und Naturschutz Schweiz: Darunter fällt die Greifvogelstation in Berg am Irchel.

⁵ Umwelt- und Naturschutz Indonesien: Hier wird das SOCP finanziert, insbesondere die Auffang- und Pflegestation, die Auswilderungsstation, Forschungsstationen, Regenwaldschutz, das Batang Toru-Schutzprojekt sowie mit Partnern realisierte Investitionsprojekte wie z.B. die Inseln des «Orang Utan Havens».

⁶ Jahresergebnis: PanEco schliesst mit einem Jahresergebnis ab und weist den Betrag dem freien Kapital zu, um das Organisationskapital der Stiftung zu stärken.

Betriebsrechnung PanEco

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
ERTRAG		
Ertrag aus Geldsammeltätigkeiten	3'526'987.21	3 501 839.94
Ertrag aus erbrachten Leistungen ¹	537'747.85	1 390 898.25
Total Betriebsertrag	4'064'735.06	4 892 738.19
AUFWAND		
Projektaufwand		
Umweltbildung Schweiz ²	-770'187.12	-1 795 046.17
Umweltbildung Indonesien ³	-47'784.13	-145 400.14
Umwelt- und Naturschutz Schweiz ⁴	-409'068.92	-448 448.38
Umwelt- und Naturschutz Indonesien ⁵	-1'910'296.29	-2 254 787.77
Partner- und weitere Projekte	-56'267.13	-111 650.09
Total direkter Projektaufwand	-3'193'603.59	-4 755 332.55
Zentrale Dienstleistungen		
Kommunikation und Fundraising	-257'992.90	-262 300.37
Administration	-192'650.90	-214 276.66
Total zentrale Dienstleistungen	-450 643.80	-476 577.03
Total Aufwand für Leistungserbringung	-3'644'247.39	-5 231 909.58
Betriebsergebnis	420'487.67	-339 171.39
Finanzergebnis		
Finanzertrag	857.85	92.10
Finanzaufwand inkl. Kursdifferenzen	12'400.41	-4 580.16
Total Finanzergebnis	13'258.26	-4 488.06
Ausserordentlicher Ertrag	12'523.46	2'797'988.39
Ausserordentlicher Aufwand	-125'861.58	-2'850'883.63
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-113'338.12	-52 895.24
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	320'407.81	-396 554.69
Zuweisungen	-3'252'367.16	-3 015 377.35
Verwendung	3'009'707.16	3 411 932.04
Ergebnis zweckgebundene Fonds	-242'660.00	396 554.69
Jahresergebnis ⁶	77'747.81	0.00
Zuweisungen	-77'747.81	0.00
Verwendung	0.00	0.00
Ergebnis Organisationskapital	-77'747.81	0.00
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegungen	0.00	0.00

Geldflussrechnung PanEco

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	320'407.81	−396 554.69
Berichtigungen		
Abschreibungen Anlagevermögen	78'731.39	3 008 989.81
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens		
(Zunahme) Abnahme Forderungen	11'702.20	1 100.50
(Zunahme) Abnahme Übrige Forderungen	58'273.75	10 455.00
(Zunahme) Abnahme Warenvorräte	233.75	10 870.16
(Zunahme) Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	2'498.60	34 571.60
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten	-27'243.32	7 934.03
Zunahme (Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzung	266'882.37	−282.75
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	711'486.55	2 677 083.66
(Investitionen) Desinvestitionen in Sachanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0.00	0.00
Zunahme (Abnahme) Darlehen		
gegenüber Dritten	0.00	−349 000.00
gegenüber nahestehenden Personen	0.00	−2 490 000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	−2 839 000.00
Geldfluss Gesamtorganisation	711'486.55	−161 916.34
Zunahme an Zahlungsmitteln		
Flüssige Mittel per 1. Januar	926'906.17	1 088 822.51
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel	711'486.55	−161 916.34
Flüssige Mittel per 31. Dezember	1'638'392.72	926 906.17

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	1.1.2017			31.12.2017
ZWECKGEBUNDENE FONDS				
Umweltbildung Schweiz	57'126.97	634'074.82	-634'074.82	57'126.97
Umwelt-/Naturschutz Schweiz	0.00	455'048.92	-409'068.92	45'980.00
Umweltbildung Indonesien	0.00	0.00	0.00	0.00
Umwelt-/Naturschutz Indonesien	217'120.00	2'160'779.72	-1'963'899.72	414'000.00
Übrige Projekte	20'349.15	2'463.70	-2'663.70	20'149.15
Total zweckgebundene Fonds	294'596.12	3'252'367.16	-3'009'707.16	537'256.12
ORGANISATIONSKAPITAL				
Einbezahltes Stiftungskapital	10 000.00	0.00	0.00	10 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	28'340.97	77'747.81	0.00	106'088.78
Total Organisationskapital	38'340.97	77'747.81	0.00	116'088.78

Revisionsbericht

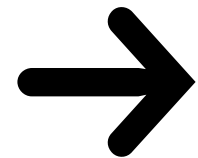
Die Jahresrechnung 2017 wurde am 1. März 2018 von der Consultive Revision AG geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten. Der Revisionsbericht und die komplette Jahresrechnung kann bei unserer Geschäftsstelle bestellt oder auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle:
«(...) Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.»

Winterthur, 1. März 2018 Consultive Revisions AG, Urs Boner



2017 in Bildern



Jan



17. Januar

Die beiden Orang-Utan-Jungtiere Ipin und Upin werden in die Auffang- & Pflegestation gebracht. Beide wurden von der indonesischen Behörde aus den Fängen von Tierhändlern auf Java befreit.

18. Januar

Anfangs Jahr herrscht Hochbetrieb in der Greifvogelstation: Zahlreiche Hungervögel werden zur Pflege und Auffütterung eingeliefert und viele Vogelfreunde wollen wissen, ob Fütterung sinnvoll ist.

Feb



21. Februar

Neu besetzt in die Hauptsaison: Drei Praktikantinnen stossen kurz vor Saisonöffnung zum Naturzentrum-Team und Ranger Simon Fuchs löst Lena Willmann als Stellvertretender Leiter ab.

März



7. März

Der Getika-Preis 2017 der gleichnamigen Stiftung wird an die PanEco-Gründerin und Stiftungsratspräsidentin Regina Frey feierlich verliehen.



10. März

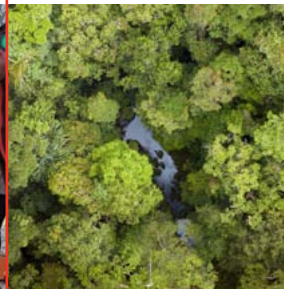
Eine kleine Sensation: Ein Steinadler-Weibchen wird am bündnerischen Piz Buin verletzt gefunden und zur Behandlung in die Greifvogelstation gebracht.



19. März

Feierliche Eröffnung nach Monaten der Vorbereitung: Die neue Sonderausstellung «Vielfalt Auen- und Regenwald: Wie lange noch?» wird im Naturzentrum Thurauen eingeweiht.

Apr



1. April

Volle Kraft voraus für das Leuser-Ökosystem: Die Leuser-Allianz fordert in einem an die UNESCO eingereichten Report, dass gegen die Bedrohungen dieses Ökosystems vorgegangen werden muss.



4. April

Zuchterfolg in der Greifvogelstation: Die Habichtskäuze «Sidra» und «Strixi» sind erstmals Eltern von zwei Küken geworden.

Mai



8. Mai

Die Greifvogelstation Berg am Irchel lädt zusammen mit dem benachbarten Bunterhof Interessierte zu einem Tag der offenen Tür ein.

Jun



14. Mai

Was für ein Glück: Die Teilnehmenden der traditionellen Morgenfahrt des Naturzentrums, wurden für's frühe Aufstehen mit einem sehr seltenen Fischadler belohnt.

15. Juni

Der Kanton Schaffhausen «ennet dem Rhy» zieht nach: Das Team des Rangerdiensts kontrolliert neu auch auf Schaffhauser Boden die Einhaltung der Regeln im Auenschutzgebiet.



28. Juni

Die Erfahrung mit den Greifvogel-Patenschaften zeigt: Das Angebot ist beliebt. Wir finden fast für jeden Vogel-Patienten ein Gotti oder einen Götti.

Juli



1. Juli

Pünktlich zum Hochsommer lancieren wir das Thurauen-App! Naturfreunde mit Smartphones können die Thurauen nun noch genauer unter die Lupe nehmen.



6. Juli

Unsere Medienarbeit zeigt Wirkung: Die NZZ druckt unseren Gastkommentar ab und bietet damit Platz für unsere RSPO- und palmölkritische Stimme.



13. Juli

Im Umweltbildungszentrum Bohorok auf Sumatra werden die neu gebauten Gruppen-Unterkünfte aus nachhaltigem Bambus eingeweiht.

Aug



14. August

Besuch aus Sumatra: Die PanEco-Mitarbeiter Matt und Dave vom Orang-Utan-Schutzprogramm kommen für eine intensive Workshop-Woche nach Berg am Irchel.



16. August

Mit Feldstecher und Lupe die Thurauen entdecken! Diese Gelegenheit erhalten Kinder und Jugendliche am Junior-Ranger-Tag vom Naturzentrum.



27. August

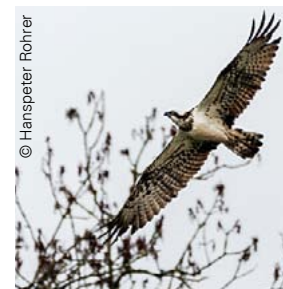
Ian Singleton, der Leiter unseres Orang-Utan-Schutzprogramms, ist auf Vortragstour in Europa unterwegs und fasziniert hunderte Besucherinnen und Besucher.

Sep



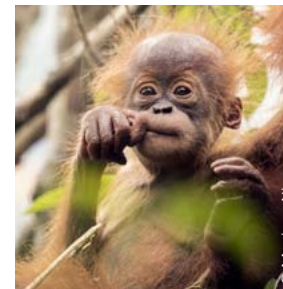
2. September

Artenschutztag im Zoo Zürich: Als Naturschutzpartner des Zoos sind wir eingeladen, mit einer Standaktion auf die Palmöl-Problematik und unsere Arbeit aufmerksam zu machen.



14. Mai

Was für ein Glück: Die Teilnehmenden der traditionellen Morgenfahrt des Naturzentrums, wurden für's frühe Aufstehen mit einem sehr seltenen Fischadler belohnt.



12. September

Der erste Nachwuchs in Jantho ist da! Orang-Utan-Dame «Marconi» hat ein Baby bekommen: «Masen» ist damit Begründer einer neuen Generation in dieser neu aufgebauten Population.



14. September

Es ist vollbracht: Mit einem Einweihungsfest feiert der Kanton Zürich den Abschluss des grössten Renaturierungs-Projekts der Schweiz, die Thurauen.

Okt



4. Oktober

Good News für das PanEco-Team: Wir haben erfolgreich die Rezertifizierung des ZEW-Standards durchlaufen.



17. Oktober

Frisch renoviert! Ein ganzheitliches Makeover der Eulenvoliere in der Greifvogelstation sorgt dafür, dass die Eulen perfekte Bedingungen für ihre Genesung vorfinden.

Nov



2. November

Sensation! Wissenschaftler publizieren etwas, das es seit 1915 nicht mehr gab: Die Beschreibung einer neuen Orang-Utan-Art. An der Entdeckung des Tapanuli-Orang-Utans sind PanEco-Mitarbeiter massgeblich beteiligt.



28. November

Mit einer Augenverletzung in die Greifvogelstation eingeliefert, mehrere Wochen in unserer Pflege und dann endlich frei: Die Freilassung des Uhu-Weibchens ist der Lohn für unsere Arbeit.



30. November

Zwei neue, prominente Köpfe für PanEco: Wir begrüßen Prof.Dr.Carel van Schaik und Viktor Giacobbo ganz herzlich im Stiftungsrat von PanEco.

Dez



5. Dezember

Jantho-Baby Nr. 2: Nach «Marconi» im September wird nun auch noch «Mongky» mit Nachwuchs gesichtet. Wir freuen uns sehr!



11. Dezember

Der Zahn der Zeit macht sich bemerkbar: Die ruhigen Wintermonate werden genutzt, um den Erlebnispfad des Naturzentrums zu erneuern. Das ist u.a. dank der grossen Unterstützung unseres Freiwilligenteams möglich.



26. Dezember

Der Bau des Orang Utan Havens auf Sumatra geht in grossen Schritten voran. Die architektonisch eindrucksvolle Bambusbrücke ist fertig gestellt. Nun geht's mit voller Energie an die Inseln für unsere permanenten Patienten.

Herzlichen Dank!

45 Freiwillige,
Praktikantinnen &
Zivildienstleistende

Wir danken unseren Zivildienstleistenden und freiwilligen Mitarbeitenden herzlich für ihren riesigen Einsatz im vergangenen Jahr!

Benjamin Arnold, Sebastian Baumhauer, Dominik del Castillo, Tobias Cueni, Beni Liggenstorfer, Lorenz Elmiger, Thomas Fricker, Bettina Fritschi,

Yann Grossenbacher, Nicolas Hafner, Sonja Jacobi, Jerome Hediger, Ursula Hunkemöller, Benjamin Kistner, Arion Katana, Samuel Klein, Jan Kobzka, Annika Kunz, Elke Leffringhausen, Kathrin Liechti, Eric Lienhard, Pascal Pendl, Daniel Petrasinovic, Jonas Rapp, Fabian Rölli, Ramona Skozilas, Hans Ryser, Andreas Vogel, Christian Weber.

85 Institutionelle
Unterstützer

Die grosszügige finanzielle Unterstützung verschiedener Förderstiftungen und weiterer Organisationen ermöglicht uns die Umsetzung unserer Programme. Vielen Dank dafür!

Annette Ringier-Stiftung
Aptenia Stiftung
Arcus Foundation
ASOS Club
Baudirektion Kanton Zürich:
Amt für Landschaft und Natur
(Fachstelle Naturschutz)
Boguth-Jonak-Stiftung
Bristol-Stiftung
Computreu AG
Dorfverein Berg-Gräslikon
Dr. Werner Greminger-Stiftung
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
EBG Investment Solutions AG
ELGIN FOUNDATION
Eliseum Stiftung
Ellen Frederik-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Empathie Stiftung für
Tiere&Umwelt
Ernest Kleinwort Charitable Trust
Ernst-Goehner-Stiftung
Europäische Tier- und Naturschutz-Stiftung

Europa-Möbel Umweltstiftung
Eva Husi-Stiftung für Tierschutz
Fondation Alfred et Eugénie Baur
FONDATION MARCHIG
Fondation Montagu
Gemeindeverwaltung Rheinau
GETIKA STIFTUNG
Graf Fabrice, von Gundlach und
Payne Smith-Stiftung
Grün Stadt Zürich
Gunther Parlow Stiftung
Haldimann-Stiftung
Hand in Hand Anstalt
Interprise AG für Sozialmarketing
Isolde-Glas-Stiftung
Jean Sainsbury Animal Welfare
Trust
Kanton Thurgau, Jagd- und Fische-
reiverwaltung
Malou-Stiftung für Tierschutz
Margarethe und Rudolf Gsell-
Stiftung
Max und Martha Dangel Stiftung
Monique Gallusser-Lafont-Stiftung
Natur und Umwelt Fehrltorf

Natur- und Vogelschutzverein
Horgen
Natur- und Vogelschutzverein Wülflingen und Veltheim
Naturschutzgruppe Dättlikon
Naturschutzverein Hinwil
Neue Tierhilfe
NVV Maur
Orang-Utan Regenwald GmbH
Orang-Utans in Not e.V.
Pancivis Stiftung
Paul Schiller Stiftung
Pestalozzi Heritage Foundation
Pflegetwohnggruppe Rössli AG
Pinoli Stiftung
Planeta Foundation
Proanimalis Indra Foundation
ProWaTech AG
Rudolf und Romilda Kägi-Stiftung
Sandoz - Fondation de Famille
Spendenstiftung Bank Vontobel
Stierli-Stiftung
Stiftung Binelli & Ehrensam Zürich
Stiftung EXEKIAS
Stiftung für Gegenwart und Zukunft

Stiftung Regenwald
Stiftung Salud y Vida
Stiftung Temperatio
Stiftung Werner Amsler
Stiftung Wolfgang Wüsthof
«Stop poaching» Stiftung
Stotzer-Kästli-Stiftung
Sumatran Orangutan Society
Symphasia
The Simon Gibson Charitable Trust
Thiersch-Stiftung
Tierhilfe-Stiftung von Herbert und
Dora Ruppanner
U. W. Linsi-Stiftung
Unsere Erde-Stiftung für
Naturschutz, Tierwelt und Umwelt-
bildung
VALUNA STIFTUNG
VON DUHN STIFTUNG
Vontobel-Stiftung
Vrenjo-Stiftung
Werner H. Spross-Stiftung
Zoo Zürich

Mitglieder,
Gönner & Spenderinnen

10'408

Jeder Rappen zählt – das gilt auch bei uns! Ohne unsere zahlreichen Spender, Gönnerinnen und Mitglieder wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir danken Ihnen, dass Sie sich zusammen mit uns für den Natur- und Artenschutz einsetzen!

Partner 17

Baudirektion Kanton Zürich

Die Baudirektion ist die Auftraggeberin für den Betrieb des Naturzentrums Thurauen und trägt zu dessen Finanzierung bei.

Bungerthof

Der Bio-Hof mit Hofladen in Berg am Irchel ist Partner und Nachbar von PanEco.

Gemeinden Flaach und Berg am Irchel

Flaach und Berg am Irchel sind die Standortgemeinden zweier unserer Programme.

Indonesische Naturschutzbehörde

Das SOCP basiert auf einer Vereinbarung mit der indonesischen Naturschutzbehörde.

Netzwerk Schweizer Naturzentren

Das Naturzentrum Thurauen ist Vorstandsmitglied des nationalen Netzwerks der Naturzentren.

Orang Utan Coffee

Das von der PanEco-Gründerin initiierte Unternehmen fördert den nachhaltigen Kaffee-Anbau und unterstützt das SOCP mit einem Teil seiner Einnahmen.

Orang Utans in Not e.V.

Der Deutsche Verein unterstützt unser Orang-Utan-Schutzprojekt seit einigen Jahren finanziell.

Universität Zürich – Anthropologisches Institut

Das wissenschaftliche Institut führt zusammen mit PanEco eine Forschungsstation auf Sumatra.

Universität Zürich – Tierspital

Der Tierspital behandelt medizinische Probleme bei Patienten der Greifvogelstation.

Die nahe und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern macht die effiziente und ganzheitliche Implementierung unserer Naturschutzmassnahmen erst möglich. Wir danken allen Partnern für die wirkungsvolle Umsetzung unserer gemeinsamen Anliegen!

Sumatran Orangutan Society SOS

Die britische NGO unterstützt uns finanziell und im Bereich von Orang-Utan-Konfiszierungen.

TCS

Der TCS betreibt den Campingplatz gleich neben dem Naturzentrum auf der Steubisallmend.

Tierrettung Tierheim Pfötli

Die meisten Transporte der Greifvögel in die Station werden von der Tierrettung übernommen.

Vogelwarte Sempach

Die Greifvogelstation und Sempach arbeiten vor allem im Bereich «Beringung» zusammen.

Yayasan Ekosistem Lestari YEL

Die von PanEco gegründete indonesische Stiftung YEL setzt zusammen mit uns das SOCP um.

Yayasan Puntondo & Yayasan Seloliman

Die Stiftungen betreiben zwei von PanEco unterstützte indonesische Umweltbildungszentren.

Zoologische Gesellschaft Frankfurt

Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt leitet die Orang-Utan-Auswilderungsstation Jambi.

Zoo Zürich

Das SOCP ist ein vom Zoo Zürich ausgewähltes und unterstütztes Naturschutzprojekt.

Patinnen 501
& Paten

Die langfristige Unterstützung einer der drei Sumatra-Orang-Utans «Deka», «Ramadhani» oder «Lewis» sowie die Unterstützung für einen Einzelvogel in der Greifvogelstation in Berg am Irchel hilft entscheidend mit, die Pflegekosten zu decken. Vielen Dank, liebe Patinnen und Paten, für die grosszügige Unterstützung!



Stiftung PanEco
Chileweg 5
CH-8415 Berg am Irchel

Tel. +41 52 354 32 32
info@paneco.ch
www.paneco.ch

www.sumatranorangutan.org
www.naturzentrum-thurauen.ch
www.greifvogelstation.ch

PanEco ist eine international tätige, gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berg am Irchel. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Bereiche Natur- und Artenschutz sowie Umweltbildung in Indonesien und der Schweiz. Wir verfolgen dabei eigene Projekte und unterstützen lokale Partner fachlich wie finanziell.



IBAN: CH27 0900 0000 8400 9667 8

Bild Titelseite: «Togos», ein männlicher Tapanuli-Orang-Utan im Regenwald von Batang Toru
(Foto: Andrew Walmsley)